

Städtebaulicher Entwurf I/II

2. Phase - Das städtebauliche Konzept

WiSe 2020/2021

Inhalt

- 1** Ziele/ Zweck des städtebaulichen Konzeptes
- 2** Lehrinhalte
- 3** Struktur Studienleistung 2
- 4** Lehrelemente
- 5** Wöchentliche Lerninhalt
- 6** Betreuungsabgaben
- 7** Abgabe Studienleistung 2

Das Städtebauliche Konzept

Definition und Zweck

Das städtebauliche Konzept, auch als Rahmenplan bezeichnet, "gibt den 'Rahmen' für die zukünftige Entwicklung eines Stadtteils oder eines Quartiers vor. Er wird für das erweiterte Plangebiet erstellt und bettet diesen in den räumlichen Zusammenhang ein. Der Bezug zur Umgebung des Plangebietes wird aufgegriffen und dargestellt" (Reicher, S. 176)

Städtebauliche Rahmenpläne werden als Mittler zwischen großmaßstäblichen, gesamtstädtischen Planungen (Leitbild, Strukturplan, Flächennutzungsplan) und detaillierten Planungen (Gestaltungsplan, Bebauungsplan) eingesetzt. Sie bilden einen Orientierungsrahmen für das Handeln von Akteuren wie z.B. der Stadtverwaltung und für die Entwicklung konkreter Maßnahmen. Rahmenpläne zeigen Entwicklungspotenziale auf und stellen Perspektiven für die Zukunft dar. Sie sind städtebauliche Pläne und kommunizieren klar ablesbare, räumliche Ordnungsmuster für einen Stadtbereich. Diese dienen als Grundlage für auf den Rahmenplan aufbauende Planungen.

Sie beschreiben die Bildung von Räumen oder Raumeinheiten und städtebaulichen Zusammenhängen, bauen Beziehungen der Stadtstruktur auf und klären das Verhältnis zwischen Bestand und Planung, z.B. städtebauliche Aufwertungen, Baulückenschließung, Neubau, Abriss etc. Rahmenpläne integrieren oftmals auch die Fachplanungen, so dass sich aus einem primär städtebaulichen Rahmenplan auch Aussagen zur Freiraumplanung oder zur Verkehrssituation ableiten lassen.

Da Rahmenpläne nicht innerhalb eines normierten Planungsverfahrens wie der Bauleitplanung entstehen und sie keine verbindlichen Abstimmungsschritte in der Stadtverwaltung oder der Öffentlichkeit durchlaufen, haben sie ein gewisses Maß an Flexibilität. Es entstehen keine rechtlichen und inhaltlichen Bindungen, gleichwohl Rahmen, die für die Entwicklung einer Stadt handlungsleitend sind. Bürgerbeteiligungen und Diskussionsrunden in der Verwaltung sind Prozesselemente, die bei der Erarbeitung eines Rahmenplanes oftmals zum Einsatz kommen, um somit das Ergebnis möglichst konsensfähig zu gestalten.

Rahmenpläne werden für bestimmte Teilräume einer Stadt erstellt und treffen grundsätzlich Aussagen für die zukünftige Entwicklung des städtischen Raumes. Sie können auch Hinweise zu konkreten Handlungsoptionen enthalten oder Vorschläge für konkrete Umsetzungsmaßnahmen, Entwicklungsschwerpunkte oder Zeitabläufe machen. (Reicher, S. 184-186)

Lehrinhalte

Was soll innerhalb der Phase II an Kompetenzen vermittelt werden?

Gemäß der Aufgaben, die ein Städtebauliches Konzept in der planerischen Praxis erfüllen soll, umfassen die Lehrinhalte für die II. Phase folgende Inhalte:

- Fundierte Kenntnisse bei der Bestandsaufnahme sammeln und intensiv den Planungsraum untersuchen um örtlich spezifische Gegebenheiten, Problem- und Handlungsschwerpunkte zu erkennen.
- Kriterien zur Bewertung der Bestandsaufnahme entwickeln um daran die wesentlichen Potenziale und Restriktionen des Raumes zu identifizieren.
- Ein räumliches Leitbild für die Entwicklung des Gebietes entwerfen
- Aus den in der Analyse erkannten Potenzialen und Defiziten sowie dem räumlichen Leitbild Maßnahmen und räumliche Setzungen für das Gebiet entwickeln.
- Die Visionen und Ideen des Leitbildes in eine räumliche Struktur für das Plangebiet übersetzen
- Die Rolle des Städtebaulichen Konzepts als informelles Planungsinstrument in der Stadtentwicklung verstehen.
- Das Städtebauliche Konzept als "Mittler" zwischen strategischem Rahmenplan und Gestaltungsplan einsetzen.
- Die eigenen Darstellungskompetenzen erweitern und die Fähigkeit erlernen, Planinhalte für unterschiedliche Zielgruppen - z.B. Öffentlichkeit, Politik - aufzubereiten.

Struktur Studienleistung II

Die didaktische Vermittlung der Inhalte für das Städtebauliche Konzept und damit für die Studienleistung II erfolgt in drei Teilen:

Teil 1 - Die kleinräumliche Analyse

Woche 1- 2: Do. 07.01 bis Fr. 15.01

- Einführung in den Maßstab 1:2.500 und in die Inhalte der kleinräumlichen Analyse
- Vermittlung von Analysemethoden und Analysedarstellungen

Der Teil 1 wird mit dem (Präsenz)kolloquium abgeschlossen. Er dient dem Teil 2 als Basis.

Teil 2 - Das Städtebauliche Konzept

Woche 3 - 4: Do. 21.01 bis Fr. 28.01

- Die erste Idee - Erstellung eines kleinräumlichen Leitbilds
- Inhaltliche Bestandteile eines Städtebaulichen Konzepts
- Darstellungstechniken

Der Teil 2 wird mit dem (Präsenz)kolloquium abgeschlossen. Das Städtebauliche Konzept ist das Kernstück der Phase II.

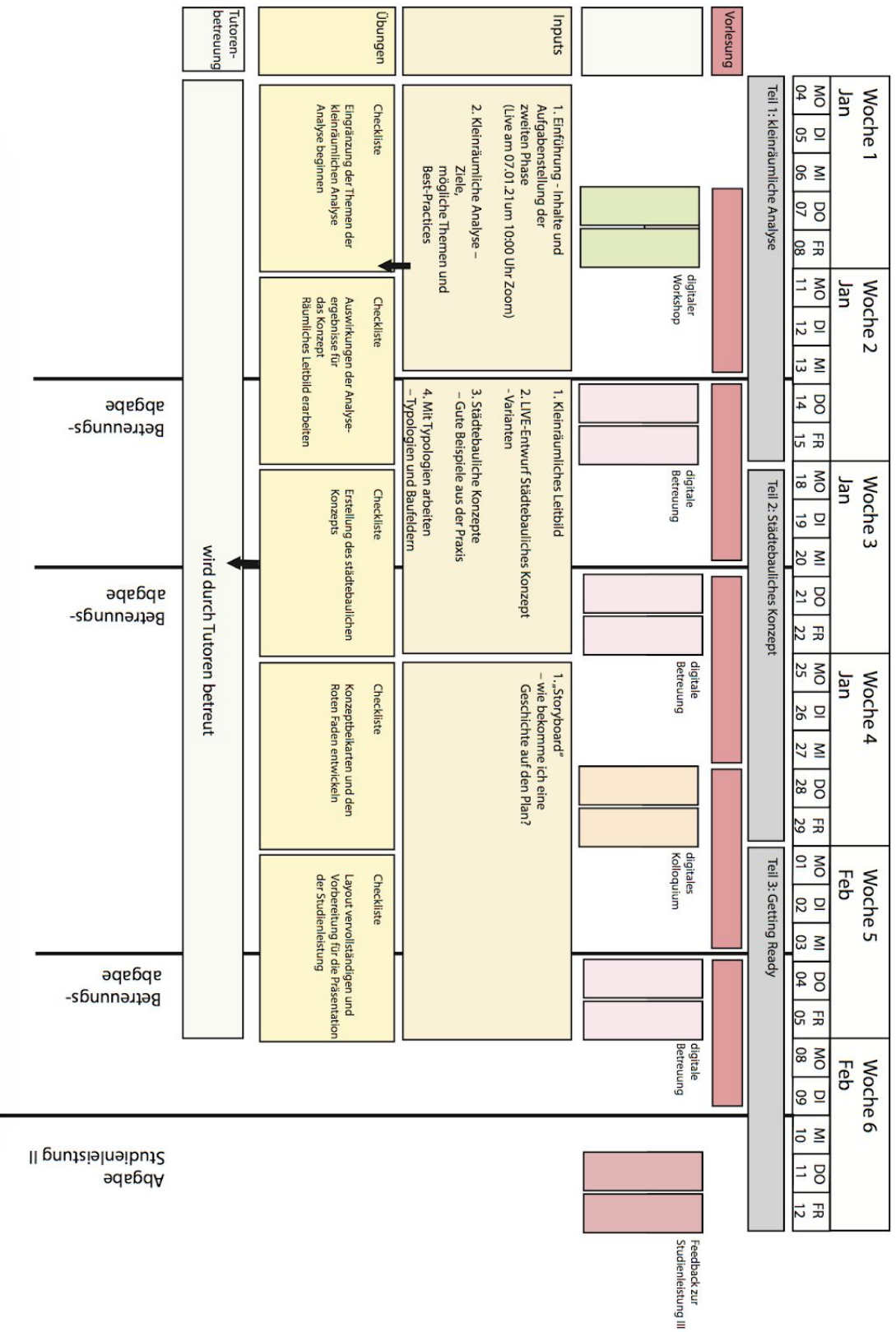
Teil 3 - Getting ready

Woche 5 - 6: Do. 04.02 bis Fr. 12.02

- Überprüfung des roten Fadens beider Pläne
- Layout des Städtebaulichen Konzepts

Der Teil 3 wird mit der Zwischenpräsentation abgeschlossen. Bei der Präsentation werden beide bisher erarbeiteten Pläne vorgestellt. (Phase I+II)

Phase 2 | Städtebauliches Konzept



Lehrelemente

Die Inhalte der Phase II werden in unterschiedlichen Lehrelementen vermittelt. Diese sind didaktisch aufeinander abgestimmt und folgen inhaltlich dem Fortschritt in der Erarbeitung des Städtebaulichen Konzepts. Sie bauen aufeinander auf und vermitteln sowohl grundlegende Inhalte als auch konkrete Arbeitsanweisungen für den jeweiligen Entwurfsfortschritt.

Vorlesung

Die Vorlesungen werden in der Regel aufgezeichnet und auf Moodle zur Verfügung gestellt. Sie orientieren sich am Ablauf des Entwurfs, vermitteln jedoch übergeordnete Themen des Städtebaulichen Entwerfens und setzen sich mit aktuellen Herausforderungen und Trends sowie theoretischen Zugängen zum städtebaulichen Entwerfen auseinander. Die Inhalte sollen zum Selbststudium und zur Entwicklung einer eigenen städtebaulichen Haltung anregen.

Inputs

Unsere Inputs sollen Euch Hilfestellungen bei der Bearbeitung der Entwurfsinhalte geben und folgen dem Arbeitsfortschritt. Sie sind konkrete Handreichung für die Entwurfsaufgabe in Lünen. Sie definieren jeweils eine oder mehrere Übungen, die die Erarbeitung der jeweiligen Inhalte vereinfachen und anleiten. Sie sind sehr praxisorientiert und dienen didaktisch dazu, in den jeweiligen Arbeitsschritt einzuleiten.

Die Präsentationen werden vor jedem Teil der Phase bei Moodle hochgeladen und sind mit einer Audiospur hinterlegt, so dass Ihr Euch sie öfter anhören und als eine Art Sammlung speichern könnt. Sie finden folglich nicht live zu einer bestimmten Uhrzeit statt, sondern stehen Euch im Moodle-Raum zur Verfügung. Sie ergänzen die Inhalte der Vorlesung, ersetzen sie jedoch nicht.

Checkliste

Die Übungen leiten Euch im Fortkommen der Aufgabenstellung. Aufbauend auf den VL- und Input-Inhalten definieren sie konkrete Aufgaben zu den Themen der Woche, die Euch helfen sollen die einzelnen Lerninhalte zu erst zu verstehen bevor Ihr sie in Eurem Entwurf umsetzt. So bekommt ihr eine konkrete Anleitung für das Weiterkommen in der Erarbeitung Eures Städtebaulichen Konzepts. Zwar sind die Übungen nicht Teil der Abgabe, Sie führen Euch aber dorthin. Eure Tutor*innen stehen Euch für Beratungen und Fragen zu den Übungen zur Seite. Wir empfehlen Euch daher unbedingt dieses Angebot zu nutzen und über die Übungen ein tieferes Verständnis für die Aufgabenstellung zu entwickeln.

Betreuungen bei den Lehrenden

Wir führen mit euch im Wechsel zwei unterschiedliche Modelle bei der Betreuung (Präsenz und online-Betreuung) durch und ermöglichen damit eine facettenreiche und ganzheitliche Beratung. Unter dem Reiter [/Organisatorisches/Betreuungstermine](#) wird jede Woche ein Betreuungsplan bei Moodle hochgeladen dem ihr entnehmen könnt, zu welcher Uhrzeit ihr Euch an welchem Ort (online oder in Präsenz) einfinden müsst.

Wichtig: Kamera an!

Uns ist der persönliche Kontakt mit Euch *auch* in dieser Zeit des Abstand-Haltens sehr wichtig, deshalb ist unsere Kamera immer an! Wir bitten Euch daher, auch uns mit der Höflichkeit entgegenzutreten und Eure Kamera einzuschalten.

1. Online Betreuung

Die Online Betreuungen finden über Zoom statt. Für eine intensive Betreuung ist es wichtig, dass ihr Eure Zwischenstände am Abend vor der Betreuung hochladet, da es den Ablauf der Beratung viel effizienter gestaltet, wenn wir uns mit Euren Unterlagen vorbereiten können.

Entsprechende Ordner sind dazu in Moodle unter [/Abgabe WiSe 2020/2021](#) zu finden. Achtet dabei bitte auf die Dateigröße und -einstellung, damit mögliche technische Probleme minimiert werden können:

- 1 Mal ZIP-Datei max. 20MB groß hochladen, beinhaltet:
 - Dateien max. 5 MB pro Datei
 - Bilder auf 150 dpi begrenzen, PDFs max. 1 Seite lang

Jede/r Lehrende hat einen eigenen Besprechungsraum, in den Ihr Euch pünktlich (aber nicht zu früh) zu Eurer Euch zugewiesenen Betreuungszeit laut Plan einwählt. Je nach Betreuer*in folgt ihr dem entsprechenden Link:

Fabian Deckel	(Meeting-ID: 970 6577 2929)
Holger Hoffschroer	(Meeting-ID: 915 4342 9214)
José Londono	(Meeting-ID: 952 8719 9569)
Ilka Mecklenbrauck	(Meeting-ID: 590 268 0389)
Sarah Müller	(Meeting-ID: 686 681 9812)
Thomas Eltner	(Meeting-ID: 303 412 8402)

2. Digitaler Workshop

Unser Digitaler Workshop findet am 07/08.01.21 im Anschluss an die Einführung in die Phase II statt. Ziel ist es, dass ihr innerhalb dieses Workshops, der aus drei Kleingruppen besteht, neue Anknüpfungspunkte in den Themenfeldern Freiraum und öffentliche Räume, Bau und Nutzungsstruktur, Soziale Lage und Infrastruktur, Umwelt und natürliche Vorgaben sowie Mobilität, Verkehr und Erschließung findet und diese untereinander diskutiert.

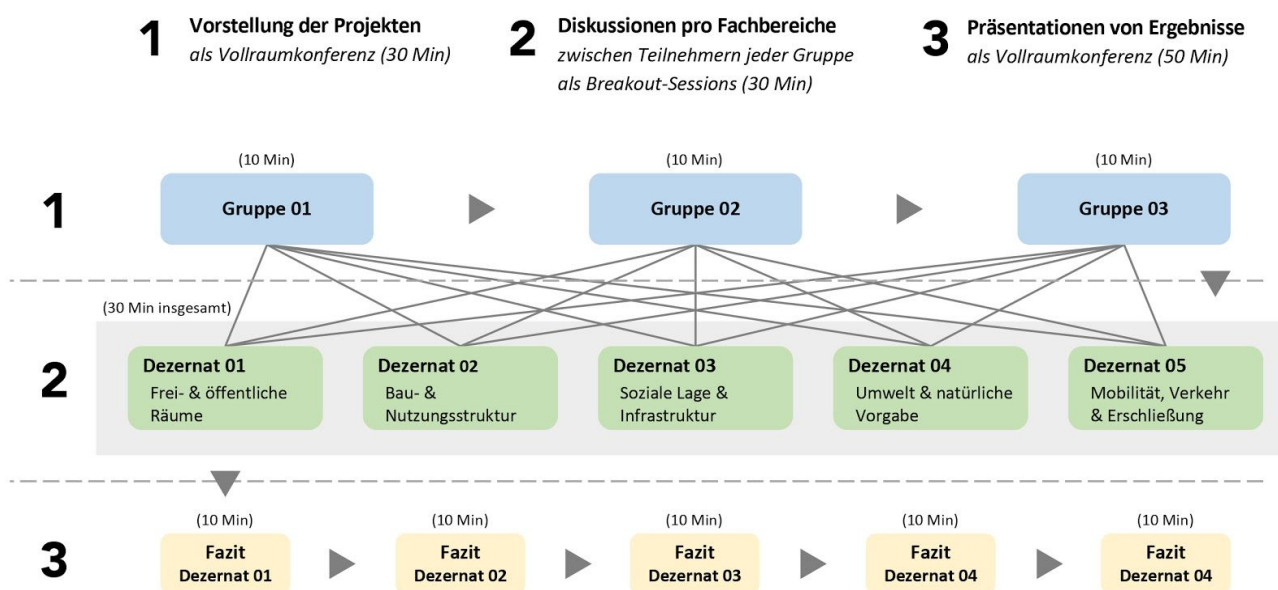
Jede Gruppe beginnt mit einer 10 minütigen Präsentation des eigenen Entwurfs. Anschließend verteilen sich die Mitglieder jeder Gruppe gleichmäßig auf die 5 Themenbereiche und diskutieren innerhalb der Breakoutsession die besonderen Herausforderung des Themas.

Leitende Fragestellungen hierbei:

- Was sind wichtige Indikatoren für den kleineren Maßstab und wie unterscheidet sich die Analyse des großen Maßstabs vom kleineren Maßstab?
- Welche Analysethemen sind für die weiterführende Erarbeitung eurer Konzeption wichtig?
- Was muss in einer erneuten Ortsbesichtigung für den neuen Maßstab erhoben werden?
- Welche Fragen ergeben sich aus euren Diskussionen?

Im Anschluss an die 30 minütigen Breakoutsession kehren alle Teilnehmer*innen der Gruppen zurück in den Besprechungsraum. Dort präsentieren die verschiedenen "Dezernate" ihre Ergebnisse aus der Breakoutsessions vor und stellen gezielt Fragen an die anderen Teilnehmer des Workshops. Jeder Gruppe stehen hierbei für Präsentation und Diskussion jeweils 10 Minuten zur Verfügung.

Die Workshops werden im Besprechungsraum der zugewiesenen Dozent*in stattfinden. Mehr Info im Betreuungsplan (z.B. Links Betreuungsräume)



3. Digitales Kolloquium

#weitere Informationen folgen

Leitende Fragestellungen hierbei:

- Finden die einzelnen Themenfelder genügend Beachtung in eurer Konzeption?
- Wo liegen eure Schwerpunkte und sind diese nachvollziehbar gewählt?
- Gibt es Aspekte die noch ergänzt werden sollten? ...

Tutor*innenbetreuung

Es wird jede Woche Betreuungstermine mit Euren Tutor*innen geben. Die Tutor*innen sollen zudem auch mit Euch über die Ergebnisse der Übungen sprechen.

Diese Termine stimmt Ihr individuell mit euren Tutor*innen ab und vereinbart sie ohne einen zusätzlichen Plan. Die Tutor*innen sind in diesem Semester immer für Euch die ersten Ansprechpartner, auch um Euch Tipps und Hilfestellungen im Bereich der technischen Umsetzung zu geben. Bitte nutzt dieses Angebot und geht aktiv auf Eure Tutor*innen zu.

Zwischenpräsentation I+II

Die Zwischenpräsentation findet am 11/12.02.21 bei Zoom statt. Den genauen Zoomraum entnehmt ihr eurem Betreuungsplan. Jeweils drei Gruppen befinden sich in einem Block, der zusammen präsentiert. Während der Präsentation habt Ihr zunächst 10 Minuten Zeit um Eure Ergebnisse mit Hilfe einer Powerpoint Präsentation vorzustellen. Danach gehen wir über in eine Diskussion, in der wir Euch Feedback zu euren Ergebnissen und Inhalten der beiden Pläne geben.

FAQ

Unter den Reiter [/FAQ](#), könnt ihr Eure Fragen jederzeit posten und Euch so auch mit euren Kommilitonen austauschen. Wir freuen uns auf Eure aktive Beteiligung.

Literaturempfehlungen

In diesem Semester ist es unabdingbar, dass Ihr Euch Inhalte im Selbststudium erarbeitet. Hierzu gehört Grundlagenliteratur genauso wie die Recherche aktueller Beispiele. Unter den Reiter [/Literaturempfehlungen/Referenzen](#) geben wir auch Empfehlungen zu Grundlagenwerken, stellen Euch Scans zusammen und verweisen auf Websites. Bitte nutzt dieses Angebot. Es erweitert Euer planerisches Grundlagenwissens und hilft Euch in der Bearbeitung kommender Entwurfsaufgaben.

Wöchentliche Lehrinhalte

Inputs und Übungen

Teil 1 - kleinräumliche Analyse

Woche 1- 2: Do. 07.01 bis Fr. 15.01

Input: Einführung I Anforderungen Phase II

Live Donnerstag 07.01.21 | 10:00 Uhr | Zoom

<https://tu-dortmund.zoom.us/j/99970620078?pwd=N0lVbnlLNWNlbnU0YmsyZjhyMWhMdz09>

- Vorstellung des Ablaufplans der Phase II
 - Inhaltliche Anforderungen an die Abgabeleistung der Studienleistung II
-

Input: Kleinräumliche Analyse

Didaktisches Ziel:

Einführung in Zweck, Konzeption und Entwicklung kleinräumlicher Analysen und deren Beziehung zum Ablauf des Städtebaulichen Entwurfs.

Leitende Fragestellungen:

- Was ist der Unterschied zwischen Bestandsaufnahme und Analyse?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen Analyse und Projekt?
- Welche Analysethemen ergeben sich bei der Betrachtung des kleinräumlichen Maßstabs?
- Wie lassen sich die Ergebnisse von kleinräumlichen Analysen beispielhaft darstellen?

Inhalte:

- Zweck der Analyse und ihrer Einbeziehung bei Entwurfsprozessen
- Themenauswahl für kleinräumliche Analysen
- Beispiele aus der Praxis und aus studentischen Arbeiten

Checkliste:

- Gruppendiskussion (20 min): In Bezug auf Euer programmatisches Leitbild: welche Analysethemen sind für das Projekt wichtig? Welche Kriterien und Faktoren müssen bei den Analysethemen untersucht werden.
- Individuelle Aufgabe (20 min): Welche Methode muss bei der Datenerhebung/analyse und Darstellungsweisen herangezogen werden?

- Handskizze der ausgewählten Analyse mit Ergebnissen auf A4 (Maßstab 1:5.000) für die abgegrenzte Planfläche (nach vorliegenden Kenntnissen oder schneller Internetrecherche, e.g. Google Maps), als Basis für Abstimmung.
- Gruppendiskussion und Abstimmung (20 min): Nutzen der ausgewählten Analysethemen beim Entwurfsprozess; Abstimmung vom Umfang der verschiedenen Analysen; Mögliche bzw. weitere Datenquellen und Methoden der Datenerhebung; Überlegte Darstellungsweisen.

Teil 2 - Städtebauliches Konzept

Woche 3 - 4: Do. 21.01 bis Fr. 29.01

Input: Das kleinräumliche Leitbild und sektorale Konzepte

A. Kleinräumliches Leitbild:

Didaktisches Ziel:

- Formulierung einer städtebaulichen Leitidee, welche sich aus den Leitgedanken des strategischen Rahmenplans (1:5000) ableiten.
- Abstraktion der konzeptionell-räumlichen Aussagen auf die Grundzüge der Planung.

Leitende Fragestellungen:

- Welche zentralen (2-3) räumlichen Kernaussagen trifft die städtebauliche Konzeption?
- Was für eine grundlegende räumliche Idee/ räumlichen Leitgedanke verfolgt die Planung?
- Wie kann ich die Kerngedanken meiner Planung möglichst einfach und einprägsam kommunizieren?

Inhalte:

- Grafische Umsetzung der planerischen Kernidee im Betrachtungsraum

Checkliste:

- Diskussion von Kernideen zur städtebaulichen Planung des Vertiefungsbereichs (Planflächen).
- Abwägung ob diese Herangehensweise zielführend ist, oder aus tiefergehenden Überlegungen zur weiteren Planung im Prozess Kernziele abgeleitet werden können.
- Das Leitbild gedanklich immer im Kopf behalten und zentrale Grundideen/ Leitbildaussagen konstant notieren, oder viel mehr skizzenhaft im Raum festhalten.

B. Sektorale Konzepte

Didaktisches Ziel:

- Disaggregation und Aggregation verschiedener städtebaulicher Teilaspekte auf Einzelthemen
- Konzeptionelle Vertiefung einzelner Themen

Leitende Fragestellungen:

- Welche Themen bedarfen im Zusammenhang des Gesamtentwurfs einer tiefergehenden konzeptionellen Auseinandersetzung?
- Welche Inhalte werden in einer Disaggregation in Form von räumlichen Teilkonzepten nochmals deutlicher (auch grafisch), vertiefen die Planung (auch inhaltlich) und erklären den Entwurf zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten im Detail.

Inhalte:

Typische sektorale Themen wie Teilkonzepte zur...

- Mobilität (Erschließungskonzepte, Konzepte zum ruhenden Verkehr, etc.)
- Freiraum (strukturegebende Grünräume, Regenwasserbewirtschaftung/ Versickerung, Freiraumnutzungen, wie Spiel- und Sportplätze, etc.)
- Städtebauliche Prinzipien (raumbildende Baukanten, Sichtachsen, Platzsituationen, Ausrichtung, Erschließung etc.)
- Nutzungskonzepte (Nutzungsverteilung, Sondernutzungen, vertikale Nutzungsmischung, etc.)
- Weitere (entwurfsspezifische Teilkonzepte)

Checkliste:

- Ableitung konzeptioneller Aussagen aus den kleinräumigen Analysen
- Überlagerung dieser so entstehenden Teilkonzepte und anschließende Synthese dieser Themen in Hinblick auf die weitere Planung (wo überlagern sich Teilaspekte inhaltlich und räumlich? Wo entstehenden Konfliktpunkte, wo Synergien,...?)
- Prüfung welcher sektoralen Konzepte/ Vertiefungen es für die Erklärung des eigenen Entwurfs gebraucht (auch Inhalte aus Phase 1 prüfen und ggf. Vertiefen, roten Faden weiterentwickeln)

Input: LIVE- Entwurf

Didaktisches Ziel:

- Verständnis zur Ableitung von Festsetzungen und Maßnahmen aus der Analyse
- Verständnis für das Zusammenspiel der räumlichen Elemente des städtebaulichen Konzepts
- Herstellung von Bezügen zur Umgebung

Leitende Fragestellungen:

- Nutzungsverteilung im Gebiet?
- Entwicklung unterschiedlicher Dichten?
- Erschließungsstrukturen und Verbindungen?

- Freiraumverbindungen und Elemente?

Inhalte:

Praktische Darstellung der Entwicklung des städtebaulichen Konzeptes "im Schnelldurchlauf":

- Zusammenfassung Analyseergebnisse
- Freiraumstrukturen
- Erschließungsstrukturen
- Überlagerung und Entwicklung Nutzungs- und Baustrukturen

Checkliste:

-

Input: Städtebauliche Konzepte

Informationen folgen

Input: Typologien und Baufelder

Didaktisches Ziel:

Annäherung an die typologische Ausformulierung von Baufeldern des städtebaulichen Konzepts.

Leitende Fragestellungen:

- Wie können unterschiedliche Typologien im Baufeld angeordnet werden?
- Welche Räume ergeben sich dadurch?
- Korrespondieren die Typologien mit den vorgesehenen Nutzungen?

Inhalte:

- Beispiele von städtebaulichen Typologien, ihren Dimensionen und zgh. Nutzungen
- Beispiele zur Anordnung anhand von Referenzen
- Beispiele studentischer Arbeiten und der Weiterentwicklung des Strukturkonzepts zum Gestaltungsplan

Checkliste:

- Gruppenaufgabe (20 min): Auswahl bzw. Aufteilung von zwei Baufeldern des städtebaulichen Konzepts pro Teilnehmer.
- Individuell Aufgabe (1 Stunde): Recherche von relevanten Beispielen für eigenen Entwurf und Einzeichnen von unterschiedlichen städtebaulichen Typologien und möglichen Kombinationen im Baufeld in mehreren Varianten.
 - Handskizze im Maßstab 1:1.000 für den Bereich der zwei Baufelder inklusive des angrenzenden öffentlichen Raums. Kennzeichnung in den Varianten:
 - Eingänge von Gebäuden

- Private Zone
- Halbprivate / Halböffentliche Übergangszone
- Öffentliche Zone
- Grenze öffentlich/privat
- Gruppendiskussion (1 Stunde): Vor- und Nachteile der Varianten, Typ-Konstellationen im Gebiet

Teil 3 - Getting Ready

Woche 5 - 6: Do. 04.02 bis Fr. 12.02

Input: "Storyboard"

Wie bekomme ich eine Geschichte auf den Plan

Didaktisches Ziel:

Erkenntnisgewinn durch den Vergleich und die Analyse der Beispiel Projekte.
Kritische Auseinandersetzung mit dem "roten Faden" des eigenen Entwurfs vor dem Hintergrund anderer Beispiele.

Leitende Fragestellungen:

- Sind die Pläne aufeinander aufgebaut?
- Sind die Schwerpunktthemen gut erkennbar?
- Erzählen die Pläne eine Geschichte?

Inhalte:

- Studentische Beispiele des Städtebaulichen Entwurfs I/II

Checkliste: Den roten Faden finden!

- Erzählen die Pläne eine Geschichte?
 - Wie ergänzen sich Haupt- und Nebenkarten?
 - Sind die Schwerpunktthemen gut erkennbar/lesbar?
 - Ist das Leitbild im Rahmenplan zu erkennen?
 - (Ist der Rahmenplan im Gestaltungsplan zu erkennen?)
 - Sind die Pläne aufeinander aufgebaut?
 - Ist ein guter Umgang mit Hintergrund/Vordergrund zu erkennen?
 - Ist eine klar abgestimmte Farbigkeit und ein klares Layout zu erkennen?
-

Betreuungsabgaben (verpflichtend)

Woche 2: Mi. 13.01 (wenn Donnerstag Betreuung) bis 23:59 Uhr

Do 14.01 (wenn Freitag Betreuung) bis 23:59 Uhr

Die Abgabe könnt ihr im Moodle-Raum unter dem Reiter [/Abgaben WiSe 2020/2021 /SL2 Betreuungsabgabe Woche 2 \(13-14.01.2020\)](#) hochladen.

Bitte die folgende Anmerkung beachten:

Format: 1 Mal ZIP-Datei (max. 50 MB)

Dateiname: STB_Betreuungsabgabe_Studienleistung2_Gruppe00.zip

Abzugeben sind:

- Kleinräumliche Analysen (eine pro Gruppenteilnehmer*innen)
Als digitale Zeichnung (Maßstab frei wählbar)
-

Woche 3: Mi. 20.01 (wenn Donnerstag Betreuung) bis 23:59 Uhr

Do 21.01 (wenn Freitag Betreuung) bis 23:59 Uhr

Die Abgabe könnt ihr im Moodle-Raum unter dem Reiter [/Abgaben WiSe 2020/2021 /SL2 Betreuungsabgabe Woche 3 \(20-21.01.2020\)](#) hochladen.

Bitte die folgende Anmerkung beachten:

Format: 1 Mal ZIP-Datei (max. 50 MB)

Dateiname: STB_Betreuungsabgabe_Studienleistung2_Gruppe00.zip

Abzugeben sind:

- Überarbeiteter Zwischenstand der kleinräumlichen Analysen
 - Drei Varianten Eures Städtebaulichen Konzepts als Skizze (Maßstab 1:2.500) mit folgenden Elementen:
 - Verkehrliche Anschlüsse zwischen Bestand und Neuplanung
 - Verkehrskonzeption auf der Planfläche
 - Größe und Lage von Bauflächen
 - Freiraumkonzept
 - Dichte und Baukanten
 - Nutzungsarten
 - Aussagen zu städtebaulichen Highlights
-

Woche 5: Mi. 03.02 (wenn Donnerstag Betreuung) bis 23:59 Uhr

Do 04.02 (wenn Freitag Betreuung) bis 23:59 Uhr

Die Abgabe könnt ihr im Moodle-Raum unter dem Reiter [/Abgaben WiSe 2020/2021 /SL2 Betreuungsabgabe Woche 5 \(03-04.02.2020\)](#) hochladen.

Bitte die folgende Anmerkung beachten:

Format: 1 Mal ZIP-Datei (max. 50 MB)

Dateiname: STB_Betreuungsabgabe_Studienleistung2_Gruppe00.zip

Abzugeben sind:

- Kleinräumliches Leitbild (Maßstab frei wählbar)
- Kleinräumliche Analysen (min 2)
- (Konzept)-Beikarten
- Referenzbilder (wenn vorhanden)
- Städtebauliches Konzept (Maßstab 1:2.500)

mit folgenden Elementen:

- Verkehrliche Anschlüsse zwischen Bestand und Neuplanung
- Verkehrskonzeption auf der Planfläche
- Größe und Lage von Bauflächen
- Freiraumkonzept
- Dichte und Baukanten
- Nutzungsarten
- Aussagen zu städtebaulichen Highlights

Abgabe Studienleistung I+II (verpflichtend)

Woche 6: Di. 09.02 bis 14:00 Uhr

Die Abgabe könnt ihr im Moodle-Raum unter dem Reiter [/Abgaben WiSe 2020/2021 /Studienleistung 2 \(09.02.2021\)](#) hochladen.

Bitte die folgende Anmerkung beachten:

Format: 1 Mal ZIP-Datei (max. 50 MB)

Dateiname: STB_Abgabe_Studienleistung2_GruppeXX.zip
(XX = Gruppennummer, zweistellig, 01-42)

Abzugeben sind:

- (PDF) DIN A0 Plan Abgabeleistung 1 - strategischer Rahmenplan
- (PDF) DIN A0 Plan Abgabeleistung 2 - städtebauliches Konzept
- (PDF) Präsentation mit euren Ergebnissen

Städtebauliches Konzept beinhaltet:

- Ca. DIN A1 Städtebauliches Konzept (Maßstab 1:2.500)
 - Verkehrliche Anschlüsse zwischen Bestand und Neuplanung
 - Verkehrskonzeption auf der Planfläche
 - Größe und Lage von Bauflächen
 - Freiraumkonzept
 - Dichte und Baukanten
 - Nutzungsarten
 - Aussagen zu städtebaulichen Highlights
- Kleinräumliche Analyse (min. 2) (Maßstab frei wählbar)
- Kleinräumliches Leitbild
- (Konzept)-Beikarten
- Referenzbilder (optional)

Weitere Informationen zur Abgabe in Input „Einführung I Anforderungen Phase II“